

BIB

ABITUR 1990
AM AvD



AMUS!



abi- na und!?



Es gibt in der Regel zwei Sorten von Abiturienten: jene, welche das Abi packen und jene, welche nicht. Es gibt weiterhin zwei Arten von Gründen für das Nichtpacken. Zum einen die mangelnde Intelligenz des Schülers und zum anderen die fehlende

pädagogische Kompetenz gewisser Lehrer. Nichtsdestoweniger eröffnet auch die Gladbecker Filiale unserer Schule vom intellektuellen Potential her nicht ganz so Beglückten die Möglichkeit, ein schönes Abitur zu absolvieren. Jene Schüler jedoch, die unter geltungssüchtigen und von Minderwertigkeitskomplexen geplagten Lehrkörpern zu leiden haben, (siehe: Kupfer in "Der Schüler Gerber" von F. Torberg) sind von einem ungleich schweren Los getroffen. Denn zu meist merken diese armen Schweine erst gegen Ende ihrer schulischen Karriere, dann, wenn es zu spät ist, welchem fatalen Irrtum sie unterlegen sind - nämlich dem Glauben, daß sie es auch gegen den Willen der Lehrer schaffen können. Wir jedoch, die Auserwählten, haben mit solchen Diffikultäzen nichts am Hut, worüber wir uns freuen. Natürlich bedauern wir, daß einige aus den oben genannten Gründen durch das Sieb fallen; das ist wohl leider systemimmanent und nicht zu ändern. Dazu stehen jedoch die guten Aspekte unserer Schule in krassem Gegensatz. Zum Einen fallen immer noch Lehrer aus der Reihe, die durch soziales Engagement, humanes Verhalten und schülerfreundlichen Unterricht auszeichnen. Besonders hervorzuheben sind dabei vor allem unser Geschichts- und Lateinlehrer Bernd Kaiser, der sich aufgrund seines unermüdlichen Einsatzes für das Oberhausener Friedensdorf (Konto Nr.) verdient gemacht hat, sowie Heiner Ebke, der als unverbrauchte und schülerna-

he Lehrkraft sehr zur Auflockerung des ansonsten recht eintönigen Schulalltags beigetragen hat. Auch Frau Degener mit ihrem stets lockeren, fröhlichen und hochinteressanten Religionsunterricht hat unsere Schülerherzen im Sturm erobert.
weiter Seite 8

Diamantenhage 1

Preise im Wert von über 15 Billionen Mark (Ost)

Neues Spiel **Achtung**: heute beginnt eine neue Diamantenhagerunde von BIB. Zunächst die Gewinner der letzten Runde: Der Hauptpreis: Fritz Österreich und Horst Menzel: Eineinjähriger Aufenthalt in Karl-Marx-Stadt inkl. Unterbringung und Verpflegung im LPG-Koabinat "Rosa Luxemburg" und Besichtigung des Trabbi Museums.

2. Friedhelm Stoltenberg: kostenloser, wöchentlicher Friseurbesuch auf Lebenszeit.
3. Friederun Krohn: ein Chemiebaukasten für Anfänger.

Und nun die Bekanntgabe der neuen Glückszahlen. Gezogen wurden sie diesmal von der Glücksfee Doris Focke:

3	2.718281828
sign5	4 über 3
arctan10	3,9*10 ⁹⁹
sinhyp23	Wurzel(-12)
3.0473	cot ² (23*π)



© Carsten Schmidt

Playboy der Woche



Mathe Lk Focke

Eine Mathestunde oder- "Nur bunte Kurven sind gute Kurven"

Mitwirkende:

- Ingo** : allzeit breit
Carsten : seine Nachhilfe leistet gute Arbeit
Markus : der Stille von drüben hat immer Ahnung; wenn nicht, dann doch der chronisch-strahlend-gut-gelaunte
Christian : stets unzufrieden mit ihren Noten
Olaf : nicht immer fleißig-trotzdem schlaue
Melanie : "Ach, und nächstes Jahr is' schon Abitur ?!"
Claudia : die Unpünktliche
Kirsten : selten anwesend
Sara : das erklärte Mathe-Genie
Elke : "Was'n los ?"
Silke : Quatschen kann so schön sein
Andrea : Twisis Witze sind eben doch besser als der Hauptsatz der Infinitesimalrechnung !
Evadunja : Minimum an Aufwand-absolute Fachkompetenz
Matthes & Thomas : "Ich hab' da mal 'ne Frage"
Folko : Mittelpunkt zwischen Thomas und Roland
Martin : Nicht zu übersehen
Steffi : Frechheit siegt
Roland : "Darf ich wohl um Ruhe bitten !" oder "Wie heißt denn hier das Ipsilon ?"
Andreas : Geodreieck, Zirkel, Lineal und Tageslichtprojektor betreten die Klasse. Sie bringen Doris Focke mit.

Focke : "Könnte auch die letzte Reih' Ihren Mund halten ?! Martin, können Sie bitte ihre Ergebnisse dieser äußerst spannenden Kurvendiskussion vorlesen ?!"

Martin : "Ah, J, Ah..."
Focke : "In der Zeit male ich die Funktion an die Tafel!"
Ingo zu Andreas : "Gib' mir mal die Maße von der Focke, ich will mal eine Kurvendiskussion machen!"
Focke : Immer den Rücken zukehren, wenn ich Ihnen den Rücken zukehre. Sie stören mich und Ihre Mitschüler. Sehen Sie, jetzt habe ich mich vermalt ! Ist ja auch Freitag heute.. und diese Hitze !"

Während sich die Motivation der Schüler dem Grenzwert Null nähert, divergiert Doris' Mißmut gegen Unendlich. Plötzlich ändert sich letzteres (Wohl bemerkt: Nur letzteres). Sie will ihren unmotivierten Schülern die Umkehrregel beibringen. Es hat zwar eben schon geklingelt, doch Doris' neu erwachter Enthusiasmus ist nicht zu dämpfen. Er wird von unwilligem Tuscheln begleitet. So schneit Fragen wie "Ey, heute in Fuck ?" oder "Wann is'n euer nächster Auftritt ?" oder "Na, im Basketball gelost ?" wichtiger zu sein- und wesentlich lebenshärer als Doris' Leidenschaft und sichtlicher Lebensinhalt: **die Mathematik !!!** wobei dies bei besagtem Unterrichtsfach (..und dann noch LK!) wohl die Regel ist. Dabei verdient unser Doris bzgl. dieses erschwerenden, unabdingbaren Schüleratbestandes (die Mathematik) für ihr konstant hohes Motivationsniveau und Durchhaltevermögen, für ihre vorwiegend schülerfreundliche Gesinnung und für ihre unerschütterliche, leidenschaftliche Liebe zur Mathematik große Anerkennung. Wenn sie nur nicht immer so superpünktlich wäre (noch vor dem Klingeln). Ein Unding, Frau Focke ! Da muß Sara doch zwangsläufig die Frage stellen : "Wie soll man denn da jemals pünktlich kommen ??..." und dann auch noch fünf bis zehn Minuten nach dem Pausenzeichen vor den pausebedürftigen Mathe-LK Mitgliedern zu stehen. **Aus Schülersicht ist das ihr größter Fehler, Frau Focke !** Ist das Lehrerzimmer denn wirklich so ungemütlich ?? Trotz Allem ein Dankeschön für die doch sehr gute Betreuung !!

LK Geschichte, Körner

In diesem Kurs, meint man, ist mit Sicherheit einiges los gewesen. Über das man einen Artikel schreiben könnte. Doch wider allen Erwartungen ist dies leider unmöglich, da so gut wie gar nichts Aufregendes passiert ist. Drum halten wir es für das Beste, an dieser Stelle die Schüler zu Wort kommen zu lassen. Es folgen für den Geschichtsunterricht typische Zitate:

Gnade ! Gnade !

O la la, Geschi ohne! O la la, Geschi wunderbar !!

Zum Glück nicht mehr lange (12.01.90).

Da steh' ich nun, ich armer Tor; und bin so klug als wie zuvor.

"History will teach us nothing" (STING)

Darüber bin ich im Moment leider nicht informiert.

Man kann diese Langeweile nicht beschreiben, man muß sie erlebt haben!

Der Unterschied zwischen Geschi-LK und einem Stück Brot ist der, daß das Stück Brot interessanter ist !

Es gibt viele Dinge im Leben, die man einfach mal erlebt haben muß. Aber das hätte man sich klemmen können !

Deutsche Bundespost
 Postamt 1 Gelsenkirchen
 Husemannstr. 1

Postbankberater
 Tel.: (02 09) 1 56-51 71

Postgyros
 Das ist bei uns so Ouzo!

Hallo Einsteiger,
 School's out, Post's in!

Alle Wege führen zum Postgirokonto

Direkt : Aufträge mit Btx vom Sessel aus

Bequem : Kontoauszüge frei Haus

Preiswert : Für Euch selbstverständlich 3 Jahre keine Kontoführungsgebühr

Wer jetzt noch keinen Bock darauf bekommen hat, den interessiert auch sicher nicht **die Eintrittskarte für 19(!) europäische Länder**, besser bekannt unter dem Namen **«Postsparbuch»**.

Wem jedoch die diesjährigen Modifarben **girogelb** und **sparbuchblau** stehen, kann in jedem **Postamt zur Anprobe** kommen.

Bis dann
 Euer Postbankberater

Thomas Walthoff



Postgirogelb und sparbuchblau
 steht Euch gut und paßt genau !!



P.S.: Diese Anzeige fällt nicht unter das Postgeheimnis - also weitersagen !



Grundkurs Religion

Religion-schon wieder ?

So denken wohl die meisten zu Beginn einer Stunde. Überhaupt ist es in diesem Fach ein Kommen und Gehen. Während zeitweise das Fach zur Auffüllung des Stundenplans bzw. der Abifächer benötigt wird, wählt man es ein anderes Mal aus Wissensgründen ab.

Am Beispiel einer Samstagsstunde wollen wir nun einmal den Verlauf des Religionsunterrichtes darstellen. Vor allem an diesem Tag fällt die Abwesenheit mehrerer Schüler auf. Es besteht hier aber immer die Hoffnung, daß doch mindestens noch einer "einschweben" wird. So ist jedem das polternde, die Tür aus den Angeln hebende Klopfen sehr vertraut, welches dann natürlich nur von B.G. stammen kann, der mal wieder seinen dummen, dummen Bus verpaßt hat.

Damit wären schon die ersten zehn Minuten über die Runden gebracht.

Auf die nachfolgende Frage nach den uns üblicherweise aufgegebenen mündlichen Aufgaben folgt allgemeines Erschrecken: "Welche Aufgaben '?!'" Schnell versucht jeder, den geforderten Text zu lesen, dennoch ist die Besprechung ziemlich einseitig. Trotz allem gibt es einige Unermüdlische, die Frau Degener unterstützen. Ebenso unermüdllich trieb M.B. uns und unsere Lehrkraft in den Wahnsinn! Seine schon profimäßig anmutenden währlich hochgeistigen Beiträge führten bei allen zu genervten Gesichtern. Den Höhepunkt bildete M.B.'s Gegenbeispiel zum Aspekt "uneigennützig Hilfe" (Themenbezug: nicht vorhanden):

M.B.: "Bla bla bla bla Entwicklungslander bla bla Lebensunterhalt bla bla."

Frau D.: "Was wollen Sie jetzt damit sagen?"

M.B.: "Bla bla dann bla bla nicht unseren Level erreicht, aber sich schon unserem Level anschließt, bla bla bla."

Frau D.: "Was wollen Sie jetzt damit sagen?" Zum ganzen Kurs: "Jetzt sagt M., glaube ich, bla bla bla."

M.B.: "(unterbricht, total überzeugt von sich) RICHTIG! bla bla bla."

Frau D.: "Ich verstehe Sie aber trotzdem nicht!"

Was soll man dazu noch sagen? So ging es in diesem unseren Unterricht des öfteren zu. Auch C.O.'s Frage: "Gehört der jetzt zu dieser Suppe, oder nicht?" (Gemeint: 'Sippe') kann uns nicht mehr aus der Fassung bringen. Im großen und ganzen waren wir doch froh, wenn wir solch eine Relistunde hinter uns gebracht hatten.

Biologie Lk, Schneider

Ich will hier mal versuchen, einen Überblick über die Aktivitäten im Unterricht des Bio-LK von Herrn Wolfgang Schneider, genannt Schneider, zu geben. Dies lassen sich unterteilen in:

politisch-kultureller Teil

Schneider erklärt das Thema Klonen: "Also, Dolly Dollar, die könnten sie ruhig 100x klonen, aber stellt euch vor Birne Kohl..., oh nee."

Über den Vorsitzenden der Richtlinienkommission: "Total bekloppt, der Franzburg."

Übers Militär: "Neulich war ich in Schläfrig-Holzbein und ich lauf über so'n Feldweg und da kommt mir 'ne Kolonne Soldaten entgegen, die hatten alle so'ne gelbe Warnleuchte auf'm Helm, aber das Stärkste war der Letzte, der hatte'n Verkehrsschild umhängen, "Achtung, Allgemeine Gefahr. Staak, echt staak!"

Petra liegt kichernd auf ihrem Tisch. Schneider: "Na, sie haben ja wohl schon einen Doppelwacholder drin."

Schneider zu Schülerin mit neuer Frisur: "Na, Sonja, neue Frisur, neues Glück bei den Männern?". Viele Stunden später, die Schülerin ist nicht anwesend, über diesen Spruch: "Der war ja soundso nicht ernst gemeint."

praktische Biologie (oder: was kann man essen)

Seit Schneider eine Eismaschine hat, erzählt er sehr gerne von den Eisorgien, die bei ihm zu Hause stattfinden. Besonders mag er Nußeis. Sehr beliebt ist auch Streuselkuchen. "Aber nur mit echter Hefe, alles andere ist Mist!". Das Backen von Streuselkuchen ist auch wichtigste Voraussetzung zur Ehe. Schneider zu Schülerin die Streuselkuchen mitgebracht hatte: "Von ihnen?" Zum Rest: "Ist heiratstfähig!". Nach einer Grillfete prägte er den schönen Ausdruck: "Grillfeten sind Proteingorgien."

praktische Tips für den Unterricht

Was macht der Schüler, der zwar in einer Stunde anwesend war, jedoch von Schneider eingetragen wird? Das kann leicht passieren, da Schneider alle, die nicht auf ihren Plätzen sitzen, einzutragen pflegt, was zu einem Chaos führt, wenn sich jemand umgesetzt hat, da Schneider manchmal den Überblick verliert und grundsätzlich auch fürs Zuspätkommen eine Entschuldigung verlangt. Der Schüler schreibt also eine Entschuldigung, die natürlich angenommen wird, z.B.:

Büro, den 02. Feb. 1989

Sehr geehrter Herr Schneider,

hiermit möchte ich Sie bitten,

mein Fehlen vom 02.02.1989 in der 4. Stunde

zu entschuldigen.

Aufgrund eines totalen Gehirnausfalls war

es mir nicht möglich den Weg von

Max-Planck-Gymnasium zum

Amwet-von-Droske-Hülsloff-Gymnasium

innerhalb 45 min zu bewältigen, so daß ich

nicht am Unterricht teilnehmen konnte.

Mit freundlichen Grüßen:
Sonja Tiebke

FORTSETZUNG VON SEITE 3:

In einer anderen Stunde fragt Schneider: "Oliver Wachsmuth, wo waren sie in der letzten Stunde?". Oly: "Bei der Musterrung.". Schneider: "Und?". Oly: "Ich bin T4.". Schneider: "T4 ist eine Bakteriophage!"

Die Phosphat-Konzentration zeigt relativ gleichmäßig von 0 mg/l an der Oberfläche bis auf ca. 12 mg/l in 40 m Tiefe, dann bleibt sie bei diesem Wert bis in 60 m Tiefe zurück.

Erfolgserlebnis für den Lehrer: Der Schüler hat etwas gelernt!!!!

Schneiders Sprüche

Rums, da geht die Bude los, mit Getöse riesengroß. Das ist die Zuckerpuppe von der Bauchtanzgruppe. Wissen sie, was ich zu Weihnachten bekommen habe? Das Buch Über die Nasenschreitlinge (was das ist, fragt ihr ihn besser selber), dann das neue Werner und von meiner Schwägerin 'ne Flasche Bökstoff. Hau wech! Ach, Carsten schon wieder nicht da? Aber schieben wir das beiseite! (und dazu die typische Handbewegung)

So läuft der Unterricht im wesentlichen ab. Nicht zu vergessen die Stunden, in denen uns Schneider Unterrichtsinhalte aus Physik, Chemie und nicht zuletzt der Biologie nähergebracht hat. Es fällt ihm da schon schwerer, auf die Gelsteswissenschaften einzugehen, was mit schweren traumatischen Erlebnissen aus seiner Schulzeit, z.B. dem Deutschunterricht und den Theatervorführungen zusammenhängt.

Schneider lieferte uns nicht sehr intelligenten Schülern (bis auf eine Ausnahme, mit der er stundenlange Diskussionen z.B. Über Ärzte führte) immer einen abwechslungsreichen Unterricht, in dem er uns neben der Biologie auch mit seiner Lebensphilosophie, Fakten über Hubschrauber, Z-Filmen und dem neuesten aus dem Fernsehen versorgte, was auch ihm manchmal Erfolgserlebnisse verschaffte.

Weitere Höhepunkte waren die Blokurfete und die Exkursion zur Stever, die zwar nass und schlammig, aber sehr lustig war. An alle nach uns ein Tip von mir, zeigt immer auf, wenn ihr was sagen wollt, sonst werdet ihr dazu verurteilt, blechwiese Streuselkuchen zu backen.

Zeit ist Geld. Bei mir wird Ihnen sofort und preiswert geholfen.

Wenn z. B. der Keilriemen reißt, soll der Geduldssaden nicht gleich mitreißen. Solche Sachen erledige ich ohne Anmeldung auf der Stelle, sofort und preiswert.

Ihr V.A.G Partner

V-A-G Kläserer
GE-Resse, Engelbertstr. 18, Tel. 7 40 81/83

Grundkurs Chemie

Bei diesem Bericht über die Schuljahre 12 und 13 des Grundkurses Chemie sei bereits auf die folgende Zweiteilung hingewiesen:

1. Der Unterricht mit Frau Krohn
2. Der Unterricht ohne Frau Krohn, aber mit Frau Bock

VOL.1 "Ära Krohn"

Der Verlauf dieser Zeit stand für alle Beteiligten immer unter der folgenden Doktrin: DIE ALLGEMEINE SCHULORDNUNG (AScho)

Dieses Schuljahr war vor Allem gekennzeichnet durch einen wohlgeordneten Unterricht mit gut durchorganisierten Versuchsreihen. Obwohl die Versuchsergebnisse nicht immer ganz den Erwartungen entsprachen ("Oh, da hab' ich wohl die falsche Flasche erwischt!"), waren auch die anderen Ergebnisse recht ansprechend. Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass deren Erklärung aufgrund der positiven Unterrichtsgestaltung sich praktisch von selbst erledigte, da sich im Laufe der Stufe 12 jeder einzelne Schüler zu einem wahren Genie hinsichtlich gut erstellter "Konzeptpapiere" oder "Übungsaufgaben" entwickelte. Die Bewertungsmaassstäbe der Frau K. sahen folgendermassen aus: AScho V §21 Abs.2: "Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten." (Bleibt die Frage, wo diese herkommen sollten!!!) AScho V §25 (leicht abgeändert): "Bei der Bewertung einzelner Schülerleistungen, sowie in Zeugnissen wurden folgende Notenstufen zugrunde gelegt, die von 'Doch, sehr schön haben sie das gemacht, Martin!' bis zu 'Naja, Sascha, das ist wohl wirklich noch nicht ganz das Wahre.' reichten.

Bau- + Möbelschreinerei · Innenausbau **Hermann Große-Pawig**



Holl den Boom 15
4270 Hervest-Dorsten
(Industriegebiet Wenger-Höfe)
Telefon: 02362/75704
oder 0209/390239

**Möbel ● Treppen
Fenster ● Türen
Innenausbau**

**Maßgenau ... der Tischler
macht's -**

Möbel nach Ihren individuellen Wünschen!



Die Entschlossenheit unserer Lehrerin zeigte sich in Formulierungen wie:

"Christian, wo waren Sie denn am Mittwoch?" oder "Tja, bei Ihnen weiss ich noch nicht so genau; so zwischen 2 und 4. Sie müssen mir noch einmal Ihr Heft mitgeben!"

Frau K. war eine aufgeschlossene und stets zuvorkommende Lehrerin, die sich nicht einmal durch unpünktliche oder gar frierende Schüler aus der Ruhe bringen liess. ("Das Fenster bleibt jetzt auf, Markus!!")



VOL 2. "Ära Bock"

Die Schüler der jetzigen Stufe 13 sahen sich ab dem 7. August 1989 genötigt, über umfassende Chemiekenntnisse zu verfügen, was aufgrund der letzten zwei Halbjahre zu erheblichen Schwierigkeiten und Mißverständnissen - vor allem bei den zwei A4-Kandidaten - in diesem Kurs führte. Obwohl Frau B. erst vor 1 1/2 Jahrzehnten mit dem Oberstufenchemieunterricht aufgeführt hatte, unternahm sie alles um zu retten, was überhaupt noch zu retten war. Zur Erringung dieses utopischen Ziels sah sie sich gezwungen, die aus der Jahrgangsstufe 12 übernommene Unterrichtsdynamik ihrer Schüler ein wenig anzukurbeln. Aus Zeitgründen wurde dann auch noch die von Frau K. gewohnte Ansprache zur Ermahnung unpünktlicher oder sogar unaufmerksamer Schüler auf ein kurzes "Ooooooch, bitte, Hendrik!!" reduziert. Frau B. ließ sich jedoch auch nicht von einigen übermotivierten Schülern behindern, die sie bei der Realisierung ihres Ziels durch die Darstellung eines eindrucksvollen biochemischen Wissens stören wollten. ("Iss' ja toll, Martin, was Sie so alles wissen. Aber das gehört nun wirklich nicht hierher!") Sie ging sogar über Leichen, denn das modifizierte (mörderische) Tempo forderte seine Opfer. Nach der intensiven Bromierung seiner Hand ging der sonst gar nicht so hart gesottene Carsten H. nahtlos zum Abschreiben der erstellten Versuchsergebnisse über. ("Carsten, ich weiß ja, daß das wehtut, aber nun machen Sie doch mal ein bißchen schneller!") Als natürliche Konsequenz liesen sich voreilig handelnde Schüler zu vorschnellen Entscheidungen hinreißen. ("Das reicht jetzt. Ich wähl ab!") Weitsichtigere Schüler wurden

LK-Englisch, Ebke: "THE MOVIE(-STAR) "

Nach "Lucky Heiner", den "Bundeswehrstories" und anderen Anekdoten folgt nun eine weitere Episode aus der Reihe "English For Runaways". Vor der Weltpremiere führten wir ein Exklusivinterview mit dem Regisseur Heiner Ebke:

- Red.: Welche Eindrücke in Bezug auf Ihr Team (Darsteller), mit dem Sie in den 2 Jahren zusammen gearbeitet haben, sind besonders haften geblieben?
- He.: Nachdem ich dazu auserwählt wurde, den Leithammel zu spielen, kann ich nur sagen, daß abgesehen von einigen Katastrophen, das Team zeitweise gut mitgearbeitet hat.
- Red.: Welche Katastrophen sind damit gemeint?
- He.: Nun, manchmal machten mir gravierende Mißverständnisse und minutenlange 08-15 Vorträge der Marco-Brothers oder die Barbecue-Träume von "Captain Ketchup" des öfteren bei meinem Konzept einen Strich durch die Rechnung.
- Red.: Wenn man bestimmten Gerichten glaubt, spielen konspirative Äußerungen einzelner Darsteller in Ihrem Film eine wichtige Rolle. Können Sie dem zustimmen?
- He.: Nun ja, manchmal bekam ich die Einflüsse unseres "Fliegenden Holländers" Claus v. d. Zwet während der einen oder anderen Drehaufnahme zu spüren. So zum Beispiel, als er die ewigen Jagdgründe als "Eternal Huntinggrounds" übersetzen wollte.
- Red.: Hatten diese Einflüsse auch Folgen für andere Personen?
- He.: Also, wir hatten da mal einen äußerst religiösen Beobachter, der nach einer Stunde Beobachtung jegliches Interesse an unserer "Arbeit" verloren hatte.
- Red.: Oh, wie konnte das passieren?
- He.: Naja, auf die Frage, warum eine Frau sauer auf Ihren Mann sein kann, machte sich ein hämisches Grinsen auf Claus' Gesicht breit. Schließlich kam dann die höchst unreligiöse Antwort: "If he can't keep IT up". Daraufhin hielt der religiös eingestellte Beobachter es für besser sich ein seriöseres Team für seine "Studien" auszusuchen.
- Red.: Gab es irgendwelche Behinderungen bei den Dreharbeiten?
- He.: Allerdings! Die etwas nervenden Äußerungen einiger Hauptdarsteller. Zum Beispiel antwortete Thomas V. auf meine Frage, ob er die letzte Äußerung nochmal wiederholen könnte mit: "Nee? Sie ?? Oder CvdZ beantwortete die Frage nach einer abschließenden Bewertung: "Well, it's not the yellow of the egg!"
- Red.: Gibt es irgendein Ereignis während der Drehzeit, an das Sie nur ungern zurückdenken?
- He.: Das schlimmste war, daß ich mich nach etlichen Jahren (mehr oder weniger) treuen Dienstes von meinem orange-farbigem Opel Kadett City trennen mußte.
- Red.: Mein Gott, wie grausam. Wie konnte das passieren?
- He.: Ganz einfach. Da sich durch den Umzug von Resse nach Buer der Weg zur Arbeit enorm verkürzt hat, verbot mir meine Frau, das Auto zu behalten.
- Red.: Sind dadurch irgendwelche Nachteile aufgetreten?
- He.: Eigentlich nur für meine Mitarbeiter, denn von jenem Zeitpunkt an war ich derjenige, der sich über Autos von anderen lustig gemacht hat. Ganz besonders traf es dabei Katja R. und ihren frosch-grünen Mitsubishi Colt.
- Red.: Hmmh! Sehr aufschlußreich. Die Redaktion bedankt sich für das ausführliche Interview.

Abschließend noch einige Bemerkungen:

Der Unterricht bei Herrn Ebke hat wohl den meisten Schülern gut gefallen. Dies wird vor allem an den witzigen Unterrichtsstunden gelegen haben, wobei einzelne Passagen an ausgedachte Sketche und nicht an ernsten Unterricht erinnerten. Dennoch sollte nicht vergessen werden, daß immer versucht wurde einen menschlichen wie sachlichen und lukrativen Unterricht zu gestalten!

Heiner: Unseren Glückwunsch und viel Spaß beim nächsten "Film"!!!



jedoch mit Grundkenntnissen der Chemie vertraut, von denen sie noch ihr Leben lang zehren werden.

Unsere Meinung: Es wird für uns selbst noch in vierzig Jahren nötig sein, eine kovalente Verbindung in einem E 605-Molekül von einer konjugierten Doppelbindung in einem beliebigen Triphenylmethanfarbstoff unterscheiden zu können. Oder nicht ?!?

Trotzdem muß man anerkennenderweise zugeben, daß Frau B. eine wirklich mutige Pädagogin war. Mutig deshalb, weil sie sich von nichts und niemandem den Spaß nehmen lassen wollte, uns zu unterrichten. Dies weiß (vielleicht nicht) der gesamte Kurs zu wertschätzen.



LK- FRANZE, WIRTH:

Le mal du siècle - .. aber was uns nicht umbringt, macht uns nur noch härter !

11/II: Die in diesem Halbjahr stattgefundene Modenschau war der absolute Höhepunkt, auf den jeder hingearbeitet hatte. Sie führte zu einem besseren Kennenlernen des doch recht bunt zusammengesetzten Kurses, was auch zu einem generell ansprechende Kursklima führte. Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch alle hochmotiviert, voller Energie und Erwartungen an die kommenden Halbjahre, wie sich das Herr W. sehnlichst wünschte.

12/I: Abgesehen vom Abtreten einiger Leute und dem unerwarteten Auftreten der Beatrice K., die ein Jahr in Amerika verbracht hatte, passierte nahezu GAR NICHTS !!!

12/II: Nach einer sehr langen Durststrecke wurden von Seiten unseres Kurslehrers alle nur erdenklichen Möglichkeiten (im wesentlichen zwei) ausgeschöpft, um das Stimmungsbarometer wieder steigen zu lassen, z.B.:

-Einsatz von audiovisuellen Medien (Franz. Nachrichtensendungen)

-Zahlreiche vorbereitende Gespräche auf unsere Kursfahrt nach Paris

Um auf letzteres im Detail einzugehen, führen wir einige Stellungnahmen betroffener Personen an:

Rudi A.: "Ja, Äh, also durchaus positiv. Also, ich war schon zweimal da und da nicht; aber diesmal ... schön, angenehme Erinnerungen."

Roland M.: "Rudi, deine Nase bringt uns in Ekstase !" Das neu erreichte, gute Kursklima ging leider wegen der Sommerfe-

rien wieder den Bach hinunter.

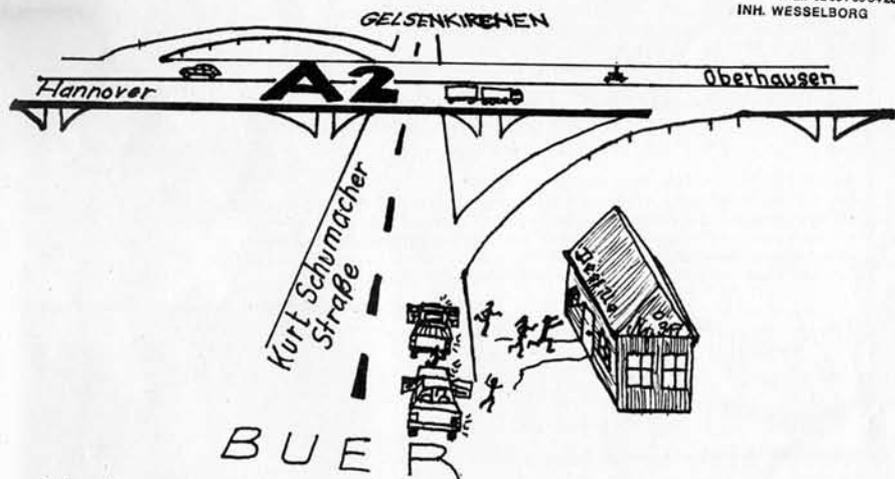
13/I: Aller Voraussicht nach ist in diesem Halbjahr der absolute Tiefpunkt anzusiedeln. Dies beruht einerseits auf dem "unheimlich ansprechenden" Thema der Lyrik und andererseits auf der wirklich nicht (mehr) vorhandenen Motivation

13/II: schlimmer kann es eigentlich nicht mehr werden, dennoch haben wir die Mühen unseres Kurslehrers zu schätzen gewußt, uns die französische Sprache näherzubringen.

Als allgemeine Quintessenz bleibt festzuhalten: es bleibt fraglich, ob der Kurs erfolgreich dem drohenden Aussterben der französischen Sprache an dieser Schule entgegenwirken konnte. Trotzdem hoffen wahrscheinlich alle Beteiligten, ihr Bestes dazu beigetragen zu haben-auch wenn das nicht immer sonderlich viel war.

Destille...
... die letzte Kneipe vor
der Autobahn

"Destille"
KURT-SCHUMACHER-STR. 311
4650 GELSENK.-BUER
TEL.: 02 09 / 99 54 28
INH. WESSELBORG



Wir haben nur
vom Feinsten:

VELTINS
Seit 1824
Ein Kennzeichen
für gute Gaststätten.

Pilsner Urquell
Das Einzige.
Gebaut in
Pilsen.

Hannent Alt
HANNEN BRAUEREI MÜNCHENGLAUBACH
Brauerei: C. Schaub

Philosophie GK Vollmer
oder:

"Die Imputation von Valenzen
in sozialen Systemen"

Was ist das? Mit hochrotem Kopf hängt der Lehrer zusammengekauert hinter dem Pult, Haarstopfeln und Nase sind gut zu erkennen. Zehn Schüler stieren in verschiedene Richtungen, ihren Gedanken nachhängend, während besagter Lehrer krampfhaft zu begreifen versucht, warum Kants Gesellschaftskonzeption ein derartiges Desinteresse hervorruft.

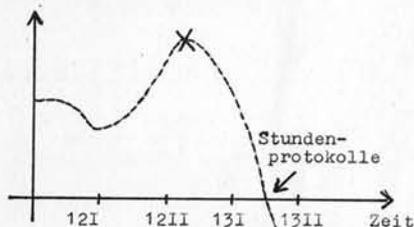
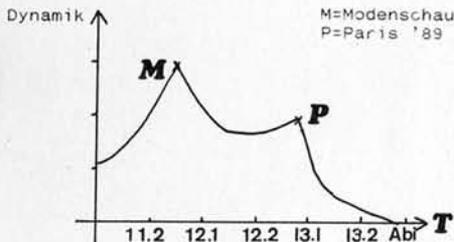
Richtig, Philosophie Vollmer!

In der beschriebenen Situation befanden wir uns im Durchschnitt 1 1/2 Mal pro Woche mit wechselnden Themen. Unentwegt ergossen sich folgende Sätze über die Häupter der leidenden Schüler: "Also, ich versteh' das nich', da muß man sich doch wenigstens 'n bißchen für interessieren." oder auch: "Claudius, das ist doch Quatsch, aaaah!"

Trotzdem muß man zu des Doktors Verteidigung sagen, daß der Unterricht zu Beginn der 12, als sich die Spreu vom Weizen getrennt hatte, einen rasanten Anfang nahm. Sartre war für alle das Vorbild schlechthin, insbesondere weil einige Schüler seinem Alkoholkonsum während seiner kreativen Phase nacheiferen. Nach der ersten Klausur jedoch sah die Welt schon anders aus, denn nicht jeder war berufen. Auch die Hedonisten entsprachen noch



Stimmungsdiagramm



weitgehend unseren Vorstellungen vom Sinn. Doch dann kam Kant!!!

Der kategorische Imperativ (Was du nicht willst, das man dir tu...) veranlaßte viele unserer Eidgenossen zu einer plötzlichen, vielleicht überstürzten Flucht aus dem Kurs, einen sogar zur Landflucht (wir wünschen Swen S. viel Spaß und Freude in Berlin).

Die Lektüre der 12 II war der Orgasmus unserer gesamten philosophischen Karriere, denn selbst der Doktor verstand nur ca. 4/5 vom Camus' "Der Fall", während man bei Claudius den Eindruck hatte, daß er 8/7 verstand. Doch nach diesem eruptiven Top-Event konnte die 13 nicht mehr halten, was sie versprach.

Zu bemerken ist noch, daß auch wir in den Genuß einer segensreichen Erfindung des Doktors kamen: die Stundenprotokolle!

Diese wurden eingeführt, als die Kurve die x-Achse schnitt (s.o.). Wie man uns schwer erkennen kann, war der Erfolg schlichtweg enorm.

Wir wünschen unserem ewigen Beatle Herrn Vollmer auf seinem weiteren Lebensweg - insbesondere am AvD - noch viel Frohsinn und Stundenprotokolle mit den weiteren Philosophiekursen!

TELEGRAMME

- Auszeichnung für Architekten

Die Stufe 13 des AvD verleiht den Architekten unseres geliebten Schulgebäudes - Paul Wurm, Hans Pommes und Fritz Dab - den diesjährigen Preis für originelle Bauweise. Ihre moderne Kastenbauweise mit totaler Fenstersymmetrie ist ein durchschlagender Erfolg, denn sie fördert die Kreativität der Schüler.

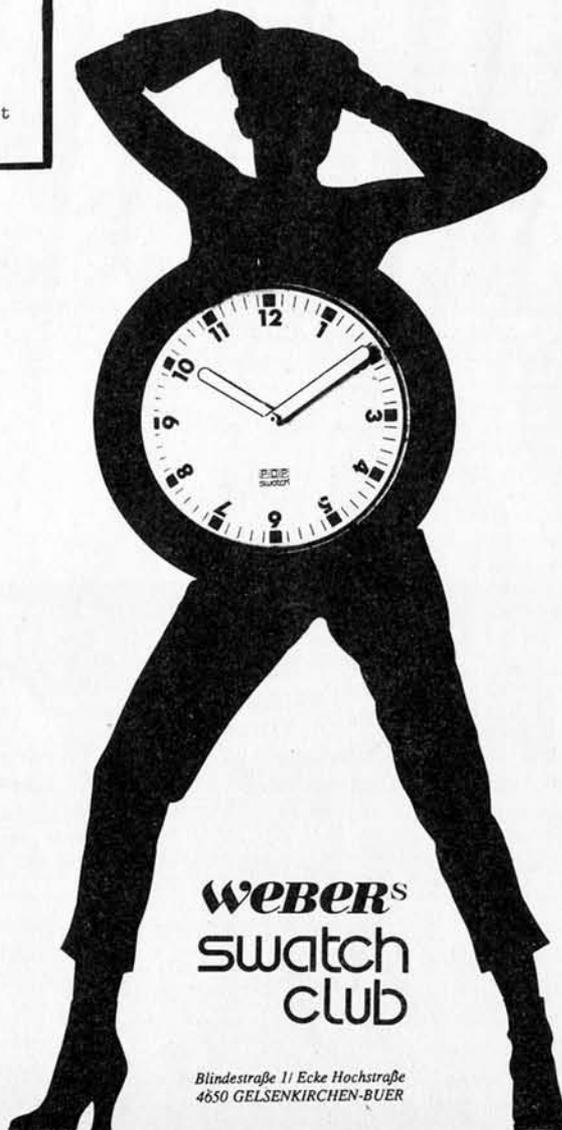
- Danksagung

an die Kunstlehrer für die geschmackvolle Auswahl an Motiven und Rahmen, die die Schule schmücken. Es macht doch immer wieder Spaß, sich eine billige Kopie der "Sonnenblumen" 13 mal am Tag anzusehen, wenn man zu Chemie geht.

- Tod im Klavier

Gestern fand man eine Ratte, die soeben verreckt war, zwischen den Saiten des wundervollen Instruments im Kontrapunkt. Herzliches Beileid!

1 SWATCH+VERY POP.



WEBER'S
swatch
club

Blindstraße 11/ Ecke Hochstraße
4650 GELSENKIRCHEN-BUER



GK Biologie, Schulz

Hier sehen Sie, verehrter Leser, zwei Exemplare der Gattung der Naslinge. Die Naslinge, angeführt von dem Urnasling, begleiten uns auf dem Weg durch die Wissensgebiete der Evolution. Ein hochinteressantes Thema mit sehr anspruchsvollen Fragen.

Natürlich erweckten nicht nur die Naslinge unsere ganze Aufmerksamkeit, sondern auch klein Eggman. Wundern Sie sich nicht, lieber Leser, aber auch Sie sahen einmal so aus! Erinnern Sie sich nicht mehr an Ihr pränatales Stadium?

Wir schauten jedoch nicht nur in unsere Vergangenheit, sondern erlernten auch aktuellere Dinge. Frau Schulz, immer bemüht, den Unterricht anschaulich zu gestalten, Überraschte uns einmal mit einem Quiz. Unsere Vorschläge wie Haus, Maus, Erdnuß, Blatt und Auge kamen leider nicht an. So mußten wir uns mit einem entsetzten Blick von Frau Schulz begnügen. Des Rätsels Lösung war nämlich der Insektenflügel - wer hätte das gedacht?

Bei der weiteren Besprechung dieses merkwürdigen Tafelbildes kamen noch weitere Unfähigkeiten unsererseits zum Vorschein. So kam es zu der Frage nach den drei Körperteilen der Insekten. Uta hielt sich sofort aus jeder weiteren Diskussion heraus, indem sie sagte: "Ich weiß noch nicht mal das Zweite!". Corinna dagegen traute sich schon mehr zu und bezeichnete das letzte Teil des Körpers als Schwanz. Sara wollte dieser Antwort nicht nachstehen und verkündete laut: "Geschlechtsorgane." Als man sich schließlich darauf einigte, daß es sich um den Hinterleib handelt, entdeckte Nicole eine merkwürdige Beschriftung des Tafelbildes und fragte Frau Schulz: "Das 'Funktion: fliegen', haben Sie das angeschrieben?". Sie hielt dieses umwerfende Faktum wohl für einen Scherz, da dies uns allen doch mittlerweile bekannt sein sollte!

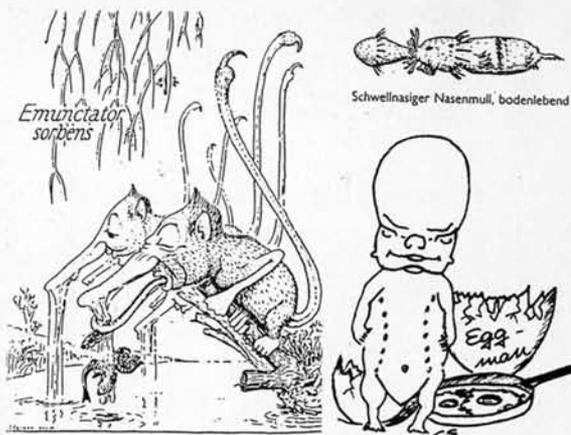
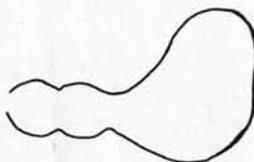
Zu guter Letzt wollen wir aber auch noch darauf hinweisen, daß nicht nur wir Schüler häufig Grund zum Lachen gaben, sondern auch Frau Schulz.

Während einer Biostunde war plötzlich laute Musik aus einem Autoradio auf dem Lehrerparkplatz zu hören. Frau Schulz eilte natürlich sofort zum Fenster, um den Schuldigen zu entlarven. Für Schauby war das eine klare Angelegenheit, und so fragte er, ob die Musik aus einem Manta käme. Worauf Frau Schulz erwiderte: "Nee, aus einem Opel."

Da können wir doch nur sagen: "Yeah, yeah, yeah!"

Alles in allem verliefen die Biostunden recht erfreulich und ohne gefährliche Zwischenfälle.

Wir sind der Meinung, Frau Schulz hatte eine gute Zeit mit uns. Eigentlich dürfte sie zufrieden sein!



Schnetzender Schniefling

Hää?



Lins!



Glurp!



Schluck



Schmatz



Fortsetzung von Seite 1

Nun die Schüler selbst: Auch unsere Stufe ist ein mehr oder weniger repräsentativer Querschnitt durch alle sozialen Geisteshaltungen. Angefangen vom genialen, begnadeten Kameraden V., der auch durch kollegiales und freundschaftliches Verhalten seinen Mitschülern gegenüber besticht, über die eher unauffälligen soliden Genossen bis hin zu den Exoten, die, sei es durch ihr Äußeres, ihre Hobbies, oder auch durch ihre radikalen politischen Ansichten stets aus dem Rahmen fallen, ist alles vertreten. Was uns am meisten auf den Senkel ging, waren die Unterrichtsinhalte als solche, wofür die Lehrer an sich natürlich nichts können. Beispiele hierfür etwa die unsägliche Stochastik oder die unglaublich langweilige Kunsttheorie bzw. Musiktheorie.

Die legendären Klassenfahrten nach Paris, Prag, London sowie Freiburg (mit Polizeieinsatz) und Berlin werden dahingegen stets in bester Erinnerung bleiben. Glanzlichter waren auch immer die feucht-fröhlichen Kurs- und SV-Feten, wo sich manchmal erst das wahre Gesicht des unter Alkoholeinfluß stehenden Lehrers offenbarte. Es waren immer köstliche Erfahrungen. Insgesamt war die Oberstufe eine recht angenehme Zeit, da die Möglichkeit, sich eigene Entschuldigungen auszustellen, nicht immer die Anwesenheit des Schülers erforderte.

Wir machen den Weg frei

GEBÜHRENFREIES GIROKONTO
FÜR SCHÜLER, STUDENTEN UND AZUBIS

 Volksbank

Mehrs als Geld und Zinsen

Kunst, GK: Anspruch und Wirklichkeit

Der Kunstunterricht des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums unter Leitung des Herrn Doktor Scholz setzt sich aus zwei unterschiedlichen Teilen zusammen:

a) aus dem informativen, lehrreichen Theorieunterricht
b) aus dem der Selbstverwirklichung dienlichen praktischen Unterrichtsteil

Teil a) betreffend läßt sich sagen, daß hier den Schülern unter engagierter Beteiligung die diffizilen Gedankengänge eines van Goghs oder Gauguins auf nachhaltigste Art und Weise vermittelt werden. Um dieser fundamentalen Mission gerecht zu werden, bedient sich Herr Doktor Scholz ein ums andere mal eines hochtechnisierten, sogenannten Diaprojektors, dessen Handhabung oft mit Schwierigkeiten verbunden ist. Beweis für die hohe Komplexität dieses Gerätes sind vielfach verkehrtherum an die Wand projizierte Dias. Diese Darbietung löst bei den anwesenden Schülern immer wieder aufs Neue einen Effekt der großen Verwirrung aus.

Nach Behebung dieser kleinen technischen Pannen eröffnet Herr doktor Scholz die Unterrichtsdiskussion, die von nun an unter einer unvorstellbaren Mitarbeit aller Zöglinge vonstatten geht. Besonderes Erstaunen in der präsenten Masse provozierte das Bildwerk des "Vogels" von Constantin Brancusi als Musterbeispiel der expressionistischen, plastischen Kunst. Dieses Meisterwerk verleitete durch seine lang-

gestreckte ovale Form zu diversen, konträren Interpretationen, die dem Titel der Plastik nicht gerecht wurden.

Doch auch diese Problematik hielt die Schüler nicht davon ab, dem Unterricht in großer Zahl beizuwohnen, selbst "Herrn Gertz" nicht.

Der praktische Unterrichtsteil b) soll den Schülern dazu dienen, ihre eigenen Inspirationen und Intuitionen in die Tat umzusetzen. Er ist so gestaltet, daß unter fachkundiger Beratung des ständig herumstolzlerenden Doktor Scholz ein jeder kunstinteressierte Schüler in der Lage ist, ausdrucksstarke und inhaltsschwere Werke zu erschaffen, die in den großen Museen der Welt ihresgleichen suchen. So kann die Redaktion bezeugen, daß auch untalentierte, künstlerisch nicht voll ausgereifte Schüler (wie z.B. "D.B." oder "T.K.") Werke von einmaliger Schönheit zu erschaffen vermochten, welche selbst den Doktor zu Beifallsstürmen hinrissen.

Hier zeigt allein die Notengebung, die fast ausschließlich im oberen Punktebereich erfolgt, das ausgesprochen hohe Niveau des Kurses, so daß sich der mitteleuropäische Kunstmarkt keinerlei Sorgen im Bezug auf den Nachwuchs zu machen braucht: hier verharren 17 hochausgebildete Kunstschüler.

Wir danken Ihnen Herr Scholz !

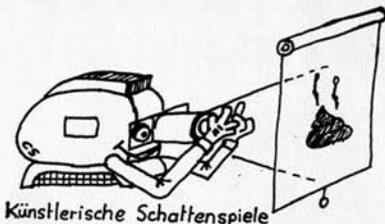


Unser Fazit: Ö.

MMMMMM-...jijieeeeinn-

Sowi, Ösipösi

Hierbei fiel es uns sehr schwer, irgendeinen zusammenhängenden Text zu produzieren, denn der geistige Konsens tausender, langweiliger Stunden in 13/I und 13/II befindet sich schließlich schon in der Überschrift. Dies ist nicht zuletzt auf die häufig eintönigen und uninteressanten Unterrichtsinhalte zurückzuführen, die viele von uns des öfteren in einen Tiefschlaf versetzten. auch die dann und wann vorgeführten Filme über Wirtschaft und Wirtschaft und natürlich die Wirtschaft konnten dies nicht verhindern. Aufgeweckt wurden wir jedoch durch geniale und ausgeklügelte Notengebung, die uns der Ohnmacht nahe brachte. Was einem der betroffenen Mitspieler sonst noch einfiel: siehe Zeichnung !!



Künstlerische Schattenspiele



IMPRESSUM

Herausgeber: Jgst.13 AvD
Redaktion : Christian Dawidowski, Christian Schaub, Michaela Steiner, Eva König.
BIB-Reporter: Heidemann, Schmidt, Grütz, Schaub, Dzeja, Dawidowski, van der Zwet, Steiner, Olschar, Kubiak, Stamm, Dresen, Lueg, König.

Für die freundliche Unterstützung am Computer danken wir : Oliver Große-Pawig, Thomas Kuleša, Folko Stamm und Eckhart Mansfeld.

Sonstigen Dank: Dirk (FOTO), Zabel, Pedda, Olschar, Letmathe

Wir wollen an dieser Stelle davon Abstand nehmen, uns über die mangelnde Bereitschaft einiger Mitschüler am Artikelschreiben und die mangelnde Teilnahme an den Redaktionssitzungen zu beklagen. Es ist ja schließlich doch noch etwas dabei herumgekommen. Außerdem ist die Redaktion nicht für den Inhalt der Artikel verantwortlich !!
Viel Spaß beim Lesen
Die Redaktion



Physik GK bei «Galle» Galinski

Vorwort des Autors: Da es sich bei diesem Artikel nur um einen Bericht über den mickrigen Physik GK handelt, sollte dieser nicht überbewertet werden (der Artikel, nicht der Kurs !). Aber lesen solltest Du ihn schon !

Ich werde versuchen, eine Physikstunde zu rekonstruieren. Dabei kann ich jedoch nicht versichern, daß mein Bericht keine fiktiven Elemente enthält, die meiner lebhaften Phantasie entsprungen sind.

Mittwoch, 8²⁰ Uhr. Die ersten müden Schüler stehen vor der Tür des Physiklehrerraums. Ein Herr mit Brille erscheint, murmelt etwas von "müder Bande" und öffnet die Tür zum Physikraum. Es ist der Physiklehrer Galinski (oder schreibt der sich mit Doppel-L und Y ?!) Also, dieser Lehrer, der von vielen Schülern einfach "Galli" oder "Galle" genannt wird, verschwindet zunächst einmal in einem Nebenraum und nur eine Minute später hört man seine kleine 2-Tassen-Kaffeemaschine schnaufen (gibt es eigentlich kein Mittel gegen verkalkte Kaffeemaschinen ??). So ca. um 8²⁵ Uhr sind 8 von 10 Schülern eingetroffen und die Tür öffnet sich. Dabei kommt nicht nur Galle in den Raum, sondern auch dieser unwiderstehliche Kaffeeduft, der jeden müden Schüler in den Wahnsinn treibt. Aber es reicht ja nur für zwei: für Galle eine Tasse und eine für Galle.

Nachdem Herr Galinski seine Schüler mit vorbildlich guter Laune begrüßt hat, trifft auch Schülerin Nr. 9 ein. Da darf ein überaus witziger Kommentar natürlich nicht fehlen: "Aha, Schülerin X hat wie immer ihre Schmuzezeit überzogen." Und wie immer ist es auch der gleiche Kommentar.

Das war ja schon peinlich genug, aber es kommt noch besser. Galle hat nämlich nach all den Jahren noch immer nicht gelernt, daß sein Schützlinge keine Hausaufgaben machen wol-

len. Er will einfach nicht daran glauben, daß ihm die nötige Autorität fehlt, und er gibt auch nicht auf: "Dann wird die Hausaufgabe eben jetzt erledigt. Frisch ans Werk !"

Während die eifrigen Schüler aber versuchen zu arbeiten, werden sie immer wieder von ihrem Lehrer unterbrochen. Da schweift er ab in phantastische Welten und plaudert aus dem Nähkästchen: die letzte Heldentat seines Sohnes, die selbst eingeschaltete Waschmaschine Bunes, Chemiemampf bei McDonalds, 5 Mark Taschengeld im Monat, die Bundeswehr und natürlich die verrückten Amerikaner.

Am Ende seines Vortrags erwartet Galle dann die Ergebnisse der Hausaufgabe. Aber da Schüler bekanntlich nicht so talentiert sind wie Lehrer, gibt es natürlich noch keine.

Also noch einmal 5 Minuten zum Raten und Rechnen, (Was meiner Meinung nach zu nichts führen kann, denn die Resultate fallen zumeist recht individuell aus.)

Gegen Ende der Stunde, kurz bevor der Vorhang des ersten Aktes fällt, kommt das Finale: Schüler Nr.10 greift ins Geschehen ein, indem er zaghaft an die Tür klopft, zögernd hineinkommt und dann, ohne mit der Wimper zu zucken gesteht, seine Straßenbahn wäre entgleist. Ist es zu fassen ?

Galle sieht aus, als würde er jeden Augenblick zusammenbrechen und entläßt den Kurs 5 Minuten vor dem Schellen.

Survival Training in Paris

Ein echtes Erlebnis war die Stufenfahrt nach Paris. Nicht nur, daß wir zwei sehr verständnisvolle Begleitpersonen mithatten, nein, so manch einer war von der Leistungsfähigkeit seiner eigenen Physis arg erstaunt. Diese wurde nämlich auf eine harte Probe gestellt. Besagtes Überwachungspersonal hatte sich vorgenommen, Paris zu erlaufen, d.h. im Eiltempo (an die 30 km am Tag), von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit zu hasten. Einer der Gründe dafür war bestimmt auch die Tatsache, daß sie Angst hatten, wir könnten ihre empfindliche Nachtruhe stören. Weit gefehlt !!! Es gelang ihnen nicht, uns dermaßen "fertigzumachen". Hatten wir doch tatsächlich noch eines Nachts die Energie, uns mit kleinen, aufmüpfigen Franzosen eine sog. "Bettrollenschlacht" zu liefern. Sie wollten halt nicht so, wie wir wollten. Den Lehrern verhalten dann wohl ein oder zwei Gläschen besten Rotweins (oder waren es sogar noch mehr ?) in den Schlaf.

Zu loben war außerdem das gute Essen und die Unterbringung, was die Leute mit empfindlichen Mägen dazu trieb, sich eine Woche lang von Baguette, Salami, Käse und Bier zu ernähren. Axel schwor sogar darauf, ALLES(!) mit Sagrotan abzuflammen. Überwältigend waren auch die Geschichts- und Stadtkenntnisse von Seiten der Lehrer: "Hier sehen Sie ein Haus !" oder "Hier schlief der König !"

Um dieses etwas zu vertuschen, verbrachten wir ca. eine halbe Stunde im Versailles Schloß, dafür liefen wir aber etwa vier Stunden durch den ach so interessanten Park. Den Louvre haktten wir innerhalb einer Stunde ab (eine halbe Stunde Mona Lisa, eine Halbe für den Rest). Mindestens genauso überwältigend war die freundliche Betreuung durch das Lehrpersonal "Ihr Sauhaufen, und ich sage bewußt Sauhaufen, ich mach' ja jeden Spaß mit, aber das geht zu weit !!!".

Wirklich super war dadurch der Zusammenhalt in der Gruppe, was die Fahrt trotz Allem zu einem echten Erlebnis werden ließ. Eine der Begleitpersonen gab uns das Versprechen, nie mehr eine Oberstufenfahrt zu begleiten. Wie schade !!! Zu guter Letzt noch nennenswerte Sprüche aus Paris: Parleuw Pampidou ? Pigalle, Pigalle, das ist die größte Mausefalle mitten in Paris ! No flash, please ! (Axel) Lang und schmutzig ! (Nina) Huuuuaah ! (Claudius) Rudi, deine Nase bringt uns in Ekstase ! (alle) Wene, stell' ihm noch oine Froagge ! (für Uli)



TECKENTRUP

KOMPLETT-BAUZENTRUM

Ihr guter Partner für Haus, Hof und Garten

1 Baustoffe

2 SB-Baufachmarkt

3 Mietgeräte

Richardstraße 74

4350 Recklinghausen-Süd

Telefon (0 23 61) 303-0

Telex 2 361 302

Telefax (0 23 61) 303-166



Die Szene oder:**Where the pub has no name**

Samstag 11.50 Uhr. Spätestens jetzt ist der Zeitpunkt für alle Schüler gekommen, auf den man sich seit Montag 8.20 Uhr gefreut hat: das Wochenende. Für alle Schüler der Oberstufe stellt sich jetzt allerdings die Frage, was man mit dem frisch angebrochenen Wochenende anfängt. Die verschiedenen Möglichkeiten sollen hier einmal dargestellt werden. Dabei muß grundsätzlich in sechs verschiedene Kategorien unterteilt werden:

1. Der Stubenhocker:

Besondere Kennzeichen: eckige Augen von unzähligen Familienabenden vor der Flimmerkiste, stapelweise Gesellschaftsspiele. Dem Heimcomputer angepaßtes Vokabular.

2. Der Kingänger:

Bester Informant für neueste Kinokritiken; Lieblingspfeife: Cola und Popcorn; Lieblingslektüre: cinema, Cinenews etc.; Anzutreffen ist er Samstag in der Filmmacht.

3. Der Fetemensch:

geht auf jede Fete (mit oder ohne Einladung); stets im Partydress; hat immer ein paar Dosen Hansa als Geschenk für den Gastgeber dabei.

4. Der Yuppie:

fährt schon Freitags mit dem eigenen Benz in den nächstgelegenen Discos; stets volle Getränkekarten; monatliches Taschengeld entspricht dem Jahresverdienst eines Gärtners.

5. Der Otto-Normal-Verbraucher:

in jeder Kneipenszene zu finden; kennt jeden und jede; besucht am Wochenende seine Stammkneipe (with or without name); Höchstverzehr am Abend: ein Wasser.

6. Der Mischling:

Art mit der größten Populationsdichte; fährt lediglich in den Pub (with or without name), um Freunde zu treffen um mit diesen dann spätestens um 23.00 Uhr in einer Disco zu landen. Unterart: der sich ständig auf der Suche nach einer Mitfahrgelegenheit befindliche Mischling zweiter Klasse.

Unbestrittener Haupttreffpunkt allerdings ist das "Fuck" oder "Where the pub has no name". Was sich dort, in der buerschen' Hauptszene, abspielt, läßt so manches Wochenende unvergänglich werden. Attraktionen wie Polizeieinsätze, Hooliganschlachten, Spielplatzorgien und Scherbenhindernisläufe, durch unzählige zerbrochene Bierflaschen verursacht, werden nur noch durch die alljährlichen Rosenmontags-treffen in den Schatten gestellt.

Absoluter Höhepunkt für alle Leute aus der Szene (abgesehen von den Stubenhockern) sind jedoch die dann und wann stattfindenden Stadtwaldfeten. Diese feucht-fröhlichen Gelage enden meistens mit Hilferufen aus dem Wald und einem zugrunde gerichteten Rasen. Spaß und Freude kommen in der buerschen' Szene eigentlich nie zu kurz.



Fleischer-Fachgeschäft Robert Löken

4650 Gelsenkirchen-Resse
Ewaldstr. 42 · Telefon 73831

Spezialität: frischer Aufschnitt

GASTSTÄTTE „HAUS MARCZOCH“

Bes. F. u. C. Stöber

Lange Straße 5 · Buer-Resse

Telefon 770718

Frische Hähnchen

(auch zum Mitnehmen) bis 1.00 Uhr

Gesellschaftszimmer bis 60 Personen

Für alle Feierlichkeiten

Kalte Büffets, Burgunderbraten,

Backschinken

Unsere Küche ist geöffnet:

Montags - samstags 17.30 - 22.30 Uhr,

sonntags 18.00 - 22.30 Uhr

MITTWOCH RUHETAG

Die AvD Kicker

Lange wurde sie erwartet, jetzt gibt es sie: die Fußballmannschaft des AvD! Noch sind wichtige Details streng geheim und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, doch durch zuverlässige Quellen konnte die Redaktion (exklusiv versteht sich) einige Informationen über die Mannschaft in Erfahrung bringen. Unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen und unter Ausschluß der Öffentlichkeit fanden letzte Woche zwei Trainingseinheiten statt, die zeigen sollten, ob man genug Erfahrung und Kondition gesammelt hat, um sich der Öffentlichkeit in vollem und untrüglichen Antlitz stellen zu können. Heimlich und ohne großes Aufsehen fanden sich fünfzehn Kicker des AvD zusammen, um das Kader der Zukunft zu bilden. Schließlich stand man unter starkem Erfolgsdruck, da man den auf Erfolg programmierten Basketballmannschaften in nichts nachstehen wollte. Da sich lange Zeit kein Trainer finden konnte, der die heikle Aufgabe übernehmen wollte, eine Mannschaft zu formen, die selbst Kaiser Franz zum Staunen bringen würde, nahm man schließlich selber die Ballpumpe in die Hand.

Weder konkrete Mannschaftsaufstellungen, noch Taktiken oder Spielzüge wurden uns preisgegeben. Allerdings konnten wir in Erfahrung bringen, daß man sich um einen attraktiven Neuzugang aus Bochum bemüht. Beobachter konnten schließlich bestätigen, daß ein Spieler mit altem Bochum-Trikot (seltsamer Weise beim Volleyballtraining) gesichtet wurde. Die Mannschaftsführung scheint also weder Kosten noch Mühen zu scheuen, um erfahrene Spieler vom Transfermarkt zu ergattern und die Mannschaft zu verstärken.

Ebenfalls verstärkt wird das Kader jetzt schon durch eine Reihe von treuen Fußballfans, die sich zur "schlagkräftigen Hooligan-Gemeinde" zusammen gefunden haben. Zu Ausschreitungen ist es zum Glück noch nicht gekommen, doch Augenzeugen berichteten, daß es sich um bekannte Schalke-Anhänger handelt, die wohl einen weiteren Lo-

AUCH DIE PROMINENZ ...

... soll auf der Sportseite unserer Abi-Zeitung nicht zu kurz kommen. Daher schätzen wir uns glücklich, jemand wirklich Prominenten von dieser Schule (dessen Namen wir rücksichtsvoll für uns behalten) dazu überredet zu haben, uns seine Lieblings-GYMNASTIK- UND SPRACHÜBUNGEN zur Verfügung zu stellen. Viel Spaß dabei!



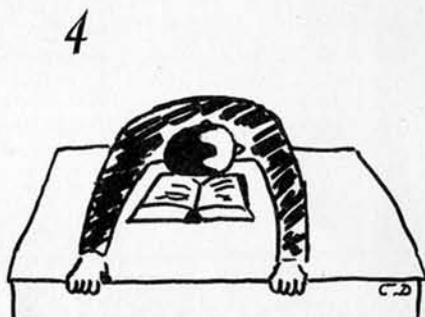
1. Wir stellen uns ans Pult und versuchen, uns an den Zehen zu kitzeln (natürlich im Sitzen!). Dabei wiederholen wir mit ruhiger Stimme: "Wer hat die Tafel beim letzten Mal geputzt?"

2. Nun tritt eine Ruhepause ein. Wir denken ein wenig über den Sinn der 1. Übung nach, und wiederholen dabei immer wieder: "Are there any volunteers for the homework?"



3. Mit völlig verknöteten Beinen stehen wir auf, und setzen uns wieder hin (schwierig!). Folgender Satz wird dazu im Rhythmus gesprochen: "The bell will be with us in a moment, so write down your homework!"

4. Zum Schluß noch eine Übung, die besonders durch den Kontrast zwischen Physischer Betätigung und Lautäußerung lebt. Wir Legen uns -wie im Bild gezeigt- aufs Pult und rufen dabei aus (laut): "Aah, das ist doch Quatsch, also, ich versteh' das nich'!"



kalfavoriten wittern und auch hier nicht fehlen wollen.

Über die endgültigen Ergebnisse der beiden geheimen Probetrainingseinheiten liegen leider keine Informationen vor. Doch eins steht fest: man wird sich wundern. "Wir wollen keine Opfer sondern Gegner" wurde uns versichert. Ob die letzten wahren Männer des AvD ihre Feuertaufe bestehen werden, bleibt abzuwarten. Abschließend kann man nur sagen: Toi, Toi, Tor!!



Ganz Deutschland ...



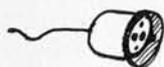
... ist ein IRRENHAUS,
aber hier ist die
ZENTRALE.



CAFE CREPERIE

was sonst?

Buer Hagenstr. 36, tägl. geöffnet von 9⁰⁰-24⁰⁰



Für den kontaktfreudigen Leser:



ALTHERR JÖRG RALF	DILLBRINKSTR. 26 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 399279
BADER CHRISTINA	SICKELMANSKAMP 14 4352 HERTEN-WESTERH.	
BADER SASINE	SICKELMANSKAMP 14 4352 HERTEN-WESTERH.	TEL. 35288
BALZERT ULRICH	GOETHESTR 16 4352 HERTEN 6	TEL. 611944
BARTLOMIEJ DIRK	SCHWEIDNITZER STR 21 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 780390
BERNATZKI MARCO GÜNTER	FRANKAMPSTR. 55 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 782260
BRÖMMEL ANDREA	IM HUFSCHMIED 8 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 31242
DAWIDOWSKI CHRISTIAN	HOBACKESTR. 35 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 582676
DRESEN SASCHA	NORDRING 21 4352 WESTERHOLT	TEL. 358583
DZEJA NICOLE	LANGE STR. 17D 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 71828
ECKERMANN DUNJA	HANFSTR. 4A 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 64359
EHM MARTINA	DORSTENER STR. 5 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 398965
FAURER ANDREAS	BIRKENKAMP 4 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 785164
GENERSCH SILKE ELISABET	DILLBRINKSTR. 24 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 33384
GROBE-PAWIG OLIVER	HOLTWIESCHE 18 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 390239
GRUBE STEFAN	GEMENHOF 10A 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 787079
GRÜTZ ANDRE	AMSELWEG 9 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 772003
GRYGORIEW NINA	GOLDBERGSTR. 92 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 376090
GUNDELACH BODO	LÄRCHENSTR. 18 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 75949
GÜNTHER ANDREA MARIA	MIDDELICHER STR. 227A 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 780044
HAVELOH BARBARA	IM EMSCHERBRUCH 71B 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 785132
HEIDEMANN GEORG CLAUDIUS	GOETHESTR. 17 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 394694
HEIDEMANN HANS CORNELIUS	GOETHESTR. 17 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 394694
HERBERHOLD HENDRIK	SANDSTR. 7 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 51025
KLEIN STEFANIE	HELENE-WEBER-WEG 6 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 370416
KLEMENT EVA	IMMERMANSTR. 8B 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 33593
KOLKENBROCK SARA	AKAZIENSTR. 35 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 379415
KONIECZNY MATHIAS JOHANN	HAUNERFELDSTR. 99 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 783300
KÖNIG EVA-MARIA	GERHARDSTR. 1 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 73768
KRAWELITZKI ELKE	DEMKENSTR. 18A 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 74125
KUBIAK KIRSTEN	LINNEFANTSTR. 16 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 378061
KÜHNHENRICH STEFANIE	ACKERSTR. 2 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 593661

DIE EX-13:

Ruf doch
mal an!



Abitur 1990

KULESSA THOMAS	NORDRING 52 4352 HERTEN 6	TEL. 3570
LETMATHE NICOLE	KRUMMER WEG 9 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 6682
LUDORF MICHAELA	VON EICHENDORFFST 6 4352 HERTEN-WESTERH.	TEL. 358555
LUEG CORULA	HERTENER STR. 75 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 71701
MANSFELD ECKART	LANGENBOCHUMER ST 382 4352 HERTEN	TEL. 358544
MARQUARDT ROLAND	HINTER DEN GÄRTEN 11 4352 HERTEN-WESTERH.	TEL. 610602
MECKING REGINA	KRIEMHILDSTR. 56 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 782889
OLSCHAR CLAUDIA	AKAZIENSTR. 8 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 398392
RAHAUS MARKUS	HASENKAMP 4 4352 HERTEN 6	TEL. 350224
RAUSCH KATJA	EGONSTR. 15 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 602226
SCHAUB CHRISTIAN	EWALDSTR. 52 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 73859
SCHLEMENAT PETRA	DÖRNCHEN 2 4352 HERTEN 6	TEL. 62579
SCHMIDT AXEL	FISCHERSTR. 22 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 57808
SCHNEIDER UTA MARIA	HELENE-WEBER-WEG 19 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 31174
SCHRÖDER CORINNA	OVELLACKERWEG 20 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 777471
SCHULTE-LOH FRANK	ESSENER STR. 78 4650 GELSENKIRCHEN	
SEHRBROCK URSULA	GECKSHEIDE 115A 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 594728
SGODDA ULRIKE	DEVENSSTR. 30 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 56730
STAMM FOLKO	SICKELMANSKAMP 36 4352 HERTEN 6	TEL. 357812
STEIN OLIVER	NEUSTRASSE 15 4285 RAESFELD	TEL. 02865/ 6300
STEINER MICHAELA	REMMELSKAMP 22 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 582287
TIEDTKE SONJA	GOLDBERGSTR. 82 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 394231
UHLNBROCK MELANIE	EWALDSTR. 47 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 772902
VAN DER ZWET CLAUS	LOSAMP 114 4300 ESSEN 12	TEL. 0201/ 1862181
VOLLMER THOMAS	MÜHLENSTR. 94 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 378404
VYLETA MARTIN	BIRKENKAMP 92 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 783280
WACHSMUTH OLIVER	BRUCHWIESENRING 29 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 788478
WELLMANN BIRGIT	EWALDSTR. 17 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 780346
WESSELS JUTTA	PFEFFERACKERSTR. 8 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 39189
WITT MARKUS	BOLSESTR. 80 4650 GELSENKIRCHEN	TEL. 399346

«SPRÜCHE»

An der Tafel steht: "After having said."

Ebke: Was ist das?

Claus: Falsch!

Ebke: Nee, ist doch Unsinn!

Claus: Ach ja, natürlich, Unsinn.

Marco über die Gleichberechtigung: Also, bei uns im Gesangsverein herrscht fast durchweg Gleichberechtigung. Frauen können zum Beispiel auch Kassiererin werden...!

Markus zu Stolpmann: Ich laß' jetzt meinen Probeball starten!

Schulz: Welche Verhaltensweisen gibt es?

Kirsten: Angenehme und Unangenehme!

Schüler: Wie wollen Sie denn Ihren Sohn nennen, Herr Geipel? Florian??

Geipel: Nee, Florian klingt irgendwie so biologisch!

Weller (zum Thema McDonalds): Cumsbrötchen mit Polyäthylen-säure.

Degener: Marco, oder so etwas ähnliches, beruft sich darauf....

Katja zu Geipel: Geht es Ihnen nicht gut?

Geipel: Nee, ich bin bis oben hin zu (seiner Nase)

Henne zu Stefan: Also, irgendwie sind Sie ja süß!

Seiler: Hausaufgaben: 1. und 1.1., um es sicher zu machen, nicht mehr 1.2., 1.4. und 1.4.1. bis 1.4.7., also 1.4./1.4.1./1.4.2./1.4.3./1.4.4./1.4.5./1.4.6. und 1.4.7., damit es wirklich idiotischer ist, bis Seite 155 unten, aber nicht mehr 1.4.5.

Schneider: Also, gestern war ich im Folkwang-Museum in Essen, eigentlich schade, daß sich keiner gesehen hat, dann hätte ich was für mein Image getan (Pause...). Aber die Bilder, die bei Karstadt im Flur hängen, sind besser!

Einmal wollte uns Herr Vollmer beweisen, wie leicht es doch sei, modern zu dichten.

Sein Beitrag:
Der Mann saß da,
dann kam die Frau,
er trat ihr auf den Fuß,
da sagt sie "Au".

Degener: Oh, Oliver, Ihr Groschen ist ja auch kein Sturzbomber!?

Frau Seiler zu Nina: Stop! Würden Sie beim Tempo des Lesens bitte für die ganze Gruppe bedenken, daß es schon die 5. Stunde ist!?

Menzel: Sie müssen wissen, daß ein Verband in der Bundesrepublik nichts mit erster Hilfe zu tun hat.

Vollmer zu Martin: I know... I get... I know what you mean, but... Ok, let's leave it. Martin means...

Degener: Ich bin ja auch nicht glücklich über das Verbot der Pille.

Englisch Vollmer: Der Kohl gehört wohl eher zum Gemüse als zum Obst.

GeSo Menzel: Meine Lieblings-sendung ist "Ehen vor Gericht".

Vollmer während Klausur: Es sind alle Vergleichspunkte zu berücksichtigen, die zu berücksichtigen sind!

Fischer: I. Ich hab' Erfahrung mit Frau Kaiser: (streng vertraulich!)

Menzel: ... Ähnlich haben wir's in der UdSSR und der Sowjetunion erlebt.

Schüler: Ich hab' da mal ein anderes Beispiel:
Ebke (völlig genernt): Ach, Mensch, jetzt bleiben Sie doch mal beim Thema! Soll ich hier zwei Stunden lang den Larry spielen?!

Ebke: Was ist das grammatikalisch?

Claus: Umständlich!?

Jörg kommt zu spät zum Unterricht.

Ebke: Na, Ketchup, was gibt's?

Jörg: Ich mußte noch den Weg gehen.

Ebke: Welchen Weg?

Jörg: Den Weg, den ein Mann nur allein gehen kann!

Ebke: War aber heute ziemlich lang, was?

Danksagung

Wir möchten folgenden Autoren herzlichst danken, die so viele Lektüren für uns verfaßt haben. Ohne sie hätten wir niemals ein solches intellektuelles Potential entwickelt:

- | | | | |
|---------------|---|----|----|
| J.W. Goethe | : Die Leiden des jungen Werther | | |
| | Faust (Teil 1&2) | | \$ |
| Schiller | : Wallenstein (Teil 1&2) | | |
| Lessing | : Nathan, der Weise | | \$ |
| Fontane | : Irrungen, Wirrungen | | |
| | Effi Briest | \$ | \$ |
| Max Frisch | : Andorra | | |
| | Stiller | | |
| | Homo Faber | | |
| A. Andersch | : Sansibar oder Der letzte Grund | | |
| Kleist | : Prinz Friedrich von Homburg | | \$ |
| Brecht | : Mutter Courage | | |
| | Der gute Mensch von Sezuan | | \$ |
| Hauptmann | : Die Ratten | | |
| Büchner | : Dantons Tod | | \$ |
| Franz Kafka | : Die Verwandlung | \$ | \$ |
| Dürrenmatt | : Die Physiker | | |
| Albert Camus | : Der Fall | | \$ |
| | L'étranger | | \$ |
| Sartre | : Die Fliegen | | |
| Epiktet | : Ein kleines Handbüchlein der Ethik | | |
| Kingsley Amis | : Lucky Jim | | \$ |
| Aldous Huxley | : Brave New World | \$ | \$ |
| Shakespeare | : Twelfth Night | | |
| | MacBeth | | \$ |
| Richard Adams | : Watership Down | | \$ |
| Arthur Miller | : All My Sons | | |
| Douglas Adams | : The Hitch Hiker's Guide To The Galaxy | | |
| T. Williams | : A Streetcar Named Desire | | |
| George Orwell | : 1984 | | \$ |
| Barry Hines | : Kes | | \$ |
| außerdem | : Mathematik, Analysis | | \$ |
| | Ulschöfer, Arbeitsbuch Deutsch | | |
| | Dölle-Oelmüller-Rath: Ästhetik etc, etc.... | | \$ |

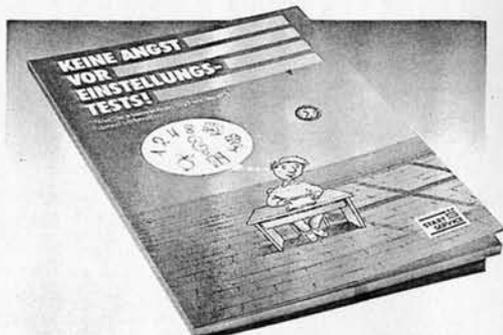
Dies ist die durchschnittliche Anzahl der Lektüren, die jeder von uns käuflich erworben hat. Man möge bei einem Durchschnittspreis von DM 8,- die Summe an anderen Wertgegenständen ausrechnen, die man dafür hätte kaufen können.

Unser Bücherregal



DIE TESTHILFE FÜR BERUFSSTARTER

TIPS UND ÜBUNGEN VON EINEM EXPERTEN.



GLEICH ABHOLEN ODER ANFORDERN

Ja, senden Sie mir kostenlos das Taschenbuch »Keine Angst vor Einstellungstests«.

STADT SPARKASSE GELSENKIRCHEN



Zweckverbandssparkasse Gelsenkirchen und Marl

An die Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen, Abteilung 1201, Postfach 10 01 02, 4650 Gelsenkirchen.

Ich bitte um Zusendung einer kostenlosen Broschüre »KEINE ANGST VOR EINSTELLUNGSTESTS«

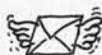
Name, Vorname _____

Straße, Ort _____

Schule _____

Bitte ausschneiden und bei uns abgeben. Oder an uns senden.

LESERBRIEF an die Red.



Lieber
Dr. Knäckebrot,

Ich habe eine schwere Frage an Sie zu richten, die mich schon lange bedrückt. Ich habe zwei Brüder. Der eine ist wegen Verführung Minderjähriger im Zuchthaus, der andere ist auf dem AvD. Mein Vater verkauft Haschisch an mittellose Kunststudenten. Meine Mutter sitzt seit vier Jahren in einer Trinkerheilanstalt. Ich selbst habe die Hälfte meines Lebens wegen Vergewaltigung älterer Damen im Gefängnis gesessen. Nun habe ich ein Mädchen kennengelernt, das wegen Erdrosselung eines Neugeborenen fünf Jahre im Zuchthaus zugebracht hat und dort hart arbeiten mußte. Ich liebe diese Frau und möchte sie heiraten. Nun meine Frage an Sie:

Kann ich diesem Mädchen sagen, daß mein Bruder auf dem AvD ist?



Schluckt Ihr Auto zu viel Versicherung? *Bei uns nicht!*



Johannes König



Olaf Thon



Ulrich Stienen

Mitarbeiter der Geschäftsstelle
König u Stienen

Westfälische
PROVINZIAL
Versicherung der Sparkassen
Die Versicherung in Ihrer Nähe

Bismarckstraße 57
4650 Gelsenkirchen
Tel. 02 09 / 8 50 98-9
Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr



Der neue Volvo 440 - Vernunft macht Spaß



Erleben Sie das neue Volvo-Gefühl. Denn der neue Volvo 440 ist da. Modernstes Frontantriebskonzept, schadstoffarme und durchzugsstarke Motoren von 64 kW/87 PS bis 88 kW/120 PS und höchstes Ausstattungsniveau sprechen für große Sicherheit und Qualität.

VOLVO
Schnölzer

Telefon 7 20 81
Emscherstraße 12 • 4650 Gelsenkirchen

VOLVO
Schnölzer

AMEN (die Red.)